



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seelen-Speiß/ Oder Vbungen Deß Gebetts im Gemüth

Ramald, Joseph

Getrückt zu Cöllen, Anno 1678

XIX. Betrachtung. Christus wird geführet zu Pilato.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38013

XIX. Betrachtung.

Christus wird geführet zu
Pilato.

I. **B**etrachte / wie die Juden die
Antwort des Herrn vernommen /
und Ihn des Todes schuldig urtheilten /
sie Ihn ganz übel zugerichtet führten zu
Pilato. Sie wolten aber nicht gehen in
das Richt-Haus / dann sie sprachen: Sie
würden unrein und gehindert wer-
den das Osterlamb zu essen / und die
ungefärbten Brodt / wann sie hinein-
giengen / sondern stunden und warteten
for / bis Pilatus herauf gienge / und Ihn
in seine Gewalt übernehme.

Erwege den Schmerzen und die
Kummernuß / in deren Christus sich be-
funde / dieweilen von der Zeit an / da Er
gefangen ward / bis auff selbige Stund Er
unauffhörlich gequälet und geplaget ward
ohne einiges auffhören: Ist derowegen
der Schmerzen Christi sehr groß gewe-
sen / nicht allein in Ansehung / daß Er (un-
S erach

erachtet Er die Unschuld selber ware/wie ein Ubelthäter / so des Todes schuldig wäre / geführt ward für einen frembden ungläubigen und Heydnischen Richter/ der mit seinem Leben tausendmahl die Höllen verdienet hätte/von dem Er selbigen Tags noch umbillicher weiß zu so grosser Pein/und endlich gar zu dem Todt am Creuz verurtheilet werden solte; sondern auch wegen des Heulen und bitteren Geschrey/mit dem seine Feinde Ihn zum Pilato begleiteten. Beobachte den schändlichen Aberglauben der Jüden / die sich scheweten wegen des Fest der Ostern in den Pallast zu gehen / grosses Bedencken tragend zur selbigen Zeit unter vielen Leuten zu Hoff sich sehen zu lassen / achteren hergegen gering einen unschuldigen zum Todt zu führen. O wie viel böser Christen finden sich/so ihnen ganz gleich seind/welche ihnen ein Gewissen machen ein unnütz Wort zureden/irgends ein Gebett oder eine Kirchen zubesuchen zu unterlassen / aber einen armen Menschen zu verfolgen/

folgen/oder durch ihre Wort oder Thaten
 sein äufferstes Verderben zubefördern /
 oder mit einem ungerechte Rechtshandel
 ein ganzes Geschlecht zu Grund richten/
 halten sie für keine Gewissens Sachen :
 Sihe zu/ob du nie dergleichen gethan ha-
 best / und berewe es : Frage mitleyden
 mit deinem Herrn Iesu in seiner Mar-
 ter/und erbiere dich Ihme zu lieb / etwas
 Ihme tragen zuhelffen.

2. Betrachte / wie Iesus vor dem
 Pilato gebracht ward/er die Juden fragte/
 was für eine Klag sie wider Ihn hätten/
 darauff sie antworteten : Wäre dieser
 nicht ein übelthäter / wir hätten die
 Ihn nicht überantwortet; Wir ha-
 ben befunden / daß Er unser Volck ver-
 führet/verbietet dem Kaysen Tribut zuge-
 ben/und spricht / Er wäre ein König.

Erwege hier die falsche Anklag und
 Verleumdung der Juden / die hundere
 Lugen erdichteten wider Christum/der nie
 allein das Volck nicht verführte / sondern
 es anwiese zu der Furcht Gottes/der Liebe

deß Nächsten/zur Kewe und Lend über ihre
 Sünde/zur Wirkung der Tugend/Ver-
 achtung der zergänglichen Sachē / und zu
 dem Verlangen nach dem himlischen Pa-
 radeiß/das Er verbiete sollte den Tribut zu
 zahlen/wäre gleiches falsch/dan] er selbst
 hat solchen für sich und S. Peter bezahlt/
 ob Er es schon nit schuldig ware / und ge-
 sprochen: Gebet dem Keyser/was des
 Keyfers ist/Mat. 22. das Er sich sollte für
 einen König außgegeben haben / ware so
 wenig war/das als das Volck Ihn für ei-
 nen König auffwerffen wolte / Er in die
 Wüsten entwichen ist/Joan. 6. Beobachte
 den grewlichen Haß / so die Juden wider
 unsern Gebenedeyten H. Ern hatten /
 und schawe/ob du nicht auch dergleichen
 habest wider deinen Nächsten / ob du ihn
 niemahlen unbillich angegeben / noch et-
 was über ihn außgebracht habest / und
 bitte Gott umb Verzeihung. Verrede sol-
 chem Laster weiter Platz zugeben/bitte sei-
 ne Göttliche Majestät umb die Gnade/
 das du mit allen freundlich leben mögest:

und

und du zunehmest in der Liebe gegen deinem Nächsten/damit du niemand beleidigest/noch was wider einen andern thust/so du für dich selber nicht verlangen thätest.

Erwege auch die unaussprechliche Gedult Christi/in dem Er niemahln sich beklagete über alle Verleumdungen und falsche Anklagen. Scháme dich wegen deiner Empfindlichkeit / so man dir nur den geringsten Verdruß gíbet. Schawe wie du dich verhalten würdest/wann man dich fälschlich anlagete. Bitte Gott Er wolle dir gnugsambes Herz verleyhen: umb seinerwegen ohne verschulden viel zuerleyden.

3. Betrachte / wie Pilatus solche schwere Anklag vernommen/er Jesum in das Richt/Hausß beruffen / und vielerley Fragen an Jhn gethan / fürnehmlich/ ob Er ein König wäre / worauff Er geantwortet/sein Königreich wäre nicht von dieser Welt./ als nun der Richter auß solcher Antwort die Unschuld Christi wahrnahm/ gieng er hinauß / und sagte zu den

nen Jüden: Ich finde keine Schuld
an diesem Menschen/so den Todt ver-
diente.

Erwege die Wort Christi : Mein
Reich ist nicht von dieser Welt. Dir
darmit zuverstehen zu geben / wan du ein
Christ seyn wollest / müssest du dich nicht
verlieren in denen Weltlichen Dingen/
als Hoheiten / Würden / Gütern und
Reichthumben dieser Welt/dan sie verge-
hen wie der Rauch / hören auff wie der
Wind/und verschwinden wie der Schat-
ten/sondern du mußt durch deinen tugend-
lichen Wandel dir einen Schatz samblen
von den ewigen Gütern/dein Abschen ha-
ben auff das himmlische Paradeiß / die e-
wige Seligkeit und Glory/so nie kein End
hat. Sihe aber/wie du angehefftet bist an
die irdische Ding/und gedenckest gar we-
nig an das Reich / so dir von Gott in dem
Himmel bereitet ist. Gedencke zurück an
dein lasterhafftes Leben / und wisse / daß
nach selbigen du deinen Lohn empfangen
wirst/ daß wann du dich nicht entschlies-
fest!

fest/solchest warhafftig zu verbessern/wirst du an statt des Himmelreichs und ewigen Glory die Hölle und ewige Verdammnis erlangen.

Erwege auch/das die Unschuld deines Herrn/welche die seinigen nicht erkennt/denen Er doch so viel Wohlthaten erwiesen/offentlich ist vermeldet worden von einem Heydnischen Richter / so seiner vielleicht niemahlen einige Kundschafft hatte. Wie sehr schmerzet es doch Christo/wan Er beleidiget wird von denen/welchen Er absonderlich gutes gethan hat/diese / so sie es nicht erkennen/thun ärger als die Unglaubige und andere so nicht so viel Wissensschafft haben von seiner Göttlichen Majestät. Scharwe wie du/der du beruffen bist zu einem vollkommenen heyligen Leben/Ihn so freymüthig beleidigest/das du fast zuverstehen gibest / als glaubest du nicht an ihme/und an statt des guten Exempel ärgerst du die Welt. Beweine vor deinem Herrn deine Blindheit; Schâme dich/das so viel andere/die noch nicht also

erleuchtet gewesen / noch eiten so kräfti-
gen Beystand gehabt / wie du / auch newer
in dem Dienst Gottes seind / als du / so viel
besser fortschreiten / nimb dir für dein Le-
ben zu ändern und dich einmahl recht-
schaffen zu verneweren.

Erwege auch wie es Christo geschmer-
zet muß haben / als Er sich hörte für un-
schuldig erkennen von diesem / der noch
desselben Tags ohne einzige andere Ur-
sach / als auß einem blossen weltlichen An-
sehen / seine Meinung ändern / und Ihn
zum Todt verdammen würde. Gedencke
zurück / wie offit es dir begegnet / daß nach-
dem du gebeichtet / das H. Abendmahl em-
pfangen / dardurch auff's newe die Gnade
Gottes erwerben / eben denselben Tag wi-
der seine Göttliche Majestät beleidiget
hast / zu Zeiten auß einem weltlichen Anse-
hen / einem Freund keinen Unlust zu er-
wecken / oder dergleichen Ursachen. Wisse
daß du hierdurch wo nicht grössere / doch
eben so grosse Schmerzen unserm Herrn
Jesu verursacht habest. Beweine D.
armet

armer Mensch! deine Sünde / und bitte
mit einem ewigen Herzen Gott / den du
so übel belydiget hast / umb Verzeihung
mit dem Fürsaz / als dir dein Eyser an die
Hand wird geben.

XX. Betrachtung.

Pilatus schicket Christum zum
Herode.

Betrachte / als die Hohen Priester
und das Volck sahe / daß Pilatus
Christum für unschuldig erkläret hätte / sie
auch fürchteten / er möcht Ihn loß lassen /
klagten sie Ihn umb viel Dings an / Er
antwortete aber nicht ein Wort; daher
Ihme Pilatus sagte: Hörest du nicht
wie hart sie dich verklagen / antwor-
testu nicht? Christus schwige gleichwol
still / daß sich auch Pilatus sehr verwun-
derte.

Erwege das tieffe stillschweigen Jesu /
welches zwar gang wunderlich ware vor-
mahls bey dem Caiphaz / hier aber übertriffet